



Bericht der Ehrenamtlichen: Kindern und Jugendlichen sicheren Boden geben

In diesem Artikel gibt Verena Müller Einblick in ihre Arbeit beim Kinderschutzbund Hamburg. Sie arbeitet mit den Ehrenamtlichen zusammen, die als gesetzlicher Vormund Jugendliche betreuen. Verena ist immer auf der Suche nach neuen Engagierten.

Die Jugendlichen, für die Vormünder gesucht werden, sind häufig aus Kriegs- oder Krisengebieten geflohen und werden vom Jugendamt oder anderen Jugendhilfeträgern betreut. Die Vormünder kümmern sich um die persönlichen Belange ihrer Jugendlichen und können eine wichtige Rolle im Leben der Jugendlichen einnehmen.

Für den Jugendlichen ist eine solche Vormundschaft ein unglaublicher Gewinn, weil sie es oft schon länger nicht mehr erfahren haben, dass sich ein Mensch um ihre persönlichen Belange kümmert, sie ebenfalls als Mensch wahrnimmt, für sie da ist und dabei Verantwortung für sie übernimmt. Sie bekommen mit dem Vormund manchmal auch wieder ein Stück „Heimat“ und können leichter Vitamin-B-Kontakte finden.

Die Jugendlichen melden sich entweder direkt beim Kinderschutzbund mit dem Wunsch nach einer Vormundschaft oder dieses Anliegen wird zusammen mit den Betreuern besprochen. Verena führt mit diesen Jugendlichen ein erstes Gespräch und prüft, ob ein ehrenamtlicher Vormund die richtige Lösung ist. In einem weiteren, abgestimmten Prozess lernen sich dann der Jugendliche und der mögliche Vormund kennen. Fällt dieses Kennenlernen positiv aus, muss das Familiengericht diesen Vormund noch offiziell bestimmen. Die Aufgaben eines gesetzlichen Vormunds sind klar geregelt und umfassen schulische, gesundheitliche, wirtschaftliche bis hin zu rechtlichen Angelegenheiten des Jugendlichen. Während der Zeit der Vormundschaft bietet das Projekt Begleitung und Unterstützung, z.B. Gespräche, hilfreiche Adressen und andere Tipps.

Nach den gesetzlichen Regeln endet die Vormundschaft mit dem achtzehnten Lebensjahr. Häufig halten die Kontakte zwischen Vormund und Jugendlichen darüber hinaus länger und gemeinsam werden zum Beispiel Schulabschlüsse, neue Arbeitsstellen und vielleicht sogar die erfolgreiche Einbürgerung gefeiert.

Für die Vormünder ist diese Aufgabe besonders Sinn stiftend, denn sie lernen einen Jugendlichen und dessen Bedürfnisse immer besser kennen und können verantwortlich und mit viel Einfluss den Weg zu einem selbstständigen Leben begleiten und bieten damit einen sicheren Boden an.

Aus diesem Grund ist das ehrenamtliche Engagement als Vormund ein extrem wichtiger, Sinn stiftender und menschlicher Beitrag für die Jugendlichen und unsere Gesellschaft, aber auch eine Bereicherung für die engagierten Menschen.

Wer sich grundsätzlich für eine solch wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe interessiert, meldet sich gerne bei Verena Müller für ein erstes Kennenlorgespräch. Anschließend bekommen jene Menschen, die sich als Vormünder engagieren wollen, ein spezifisches Training (bis zu 8 Abendterminen) zu den relevanten Aspekten einer Vormundschaft. Das nächste Training für eine ehrenamtliche Vormundschaft beginnt im Februar 2023.

Bei Interesse oder Fragen freut sich Verena Müller auf Ihre Kontaktaufnahme:

Verena Müller

Telefon: 040/ 43 29 27 42 oder per E-Mail an: vormundschaften@kinderschutzbund-hamburg.de